01 · ANATOMIE DES REHGEWEIHS

Rosenstock, Rose und Geweihstange

Das Geweih des Rehbocks besteht aus **Knochen**. Obwohl es in der Jägersprache auch „Gehörn“ heißt, besitzt es keine Hornscheide wie die Hörner von Rindern oder Ziegen. Seine Besonderheit ist der wiederkehrende Wechsel: Der abgeworfene Teil wird durch einen neu wachsenden ersetzt.

Rosenstock: Verbindung zum Schädel

Die beiden **Rosenstöcke** sind knöcherne Fortsätze der Stirnbeine. Auf ihnen entstehen die Geweihstangen. Sie bilden den bleibenden Ansatz, werden aber selbst fortlaufend umgebaut. Beim Abwurf kann auch ein kleiner Abschnitt ihres oberen Knochengewebes mit abgelöst werden.

Rose: der Ring am unteren Ende

Die **Rose** ist die ringförmige Verdickung an der Basis einer Geweihstange, unmittelbar oberhalb des Rosenstocks. Sie gehört zum abwerfbaren Geweih. Rosenstock und Rose bezeichnen deshalb verschiedene Strukturen, auch wenn sie direkt nebeneinanderliegen.

> **Stange und Enden**
> Die Stange bildet die Hauptachse einer Geweihhälfte. Ihre zugespitzten Verzweigungen heißen Enden. Auch die abschließende Spitze der Hauptachse wird bei der Endenzahl mitgezählt.

02 · WACHSTUM UNTER LEBENDER HAUT

Bast und Mineralisierung

Der **Bast** ist eine spezialisierte, behaarte Haut über dem wachsenden Geweih. Er enthält zahlreiche Blutgefäße und Nerven. Über die Durchblutung wird das entstehende Gewebe mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Ein Bastgeweih ist daher eine empfindliche, lebende Wachstumsstruktur.

Wie aus Gewebe belastbarer Knochen wird

In den Wachstumszonen entstehen neue Gewebestrukturen, die verknöchern. **Mineralisierung** bedeutet, dass sich mineralische Bestandteile in die organische Grundsubstanz einlagern. Calcium und Phosphat sind wesentliche Bausteine der Knochenminerale; die organische Matrix enthält vor allem Kollagen.

Zum Ende des Wachstums nimmt die Mineralisierung stark zu. Gleichzeitig verändert sich die hormonelle Steuerung. Die Versorgung des Bastes endet, die Haut stirbt ab und wird abgestreift. Zurück bleibt das freiliegende, harte Geweih.

> **Ein grundlegender Wechsel**
> Das wachsende Bastgeweih wird durchblutet. Das fertig ausgebildete Hartgeweih ist dagegen eine abgestorbene Knochenstruktur. Es besitzt keinen lebenden Hautüberzug mehr und wächst in dieser Phase nicht weiter.

03 · ABWURF UND REGENERATION

Wie sich das Geweih vom Rosenstock löst

Der Geweihabwurf ist ein biologisch gesteuerter Trennungsprozess. Er erfolgt nicht einfach dadurch, dass der Bock seine Stangen kräftig gegen einen Baum schlägt. Im Bereich des oberen Rosenstocks wird Knochen gezielt abgebaut, bis die Verbindung ihre Festigkeit verliert.

Osteoklasten: Zellen bauen Knochen ab

Osteoklasten sind spezialisierte knochenabbauende Zellen. Ihre Aktivität schafft eine Trennungszone. Nach der Ablösung wird die Oberfläche des Rosenstockstumpfes wieder verschlossen und teilweise durch neues Knochengewebe ergänzt. **Osteoblasten** übernehmen dabei den Knochenaufbau.

Ein besonderer Rhythmus beim Reh

Erwachsene Rehböcke bilden ihr nächstes Geweih überwiegend im Spätherbst und Winter. Damit unterscheidet sich ihr Zeitplan von dem vieler anderer Hirscharten, deren Geweih im Frühjahr und Sommer wächst. Die jahreszeitlich wechselnde Hormonaktivität verbindet Wachstum, Aushärtung und Abwurf.

> **Regeneration bedeutet Neubildung**
> Das alte Geweih wird nicht repariert und erneut angesetzt. Aus dem verbliebenen Ansatzbereich entwickelt sich ein neues Geweih. Zugleich wird der tragende Rosenstock durch Knochenabbau und Knochenaufbau umgestaltet.

04 · GEWEIHFORM RICHTIG VERSTEHEN

Ein Sechser ist keine Altersangabe

Ein regelmäßig ausgebildeter **Sechser** trägt an jeder Stange drei Enden, zusammen also sechs. Der Name beschreibt die sichtbare Geweihform. Er bedeutet weder „sechs Jahre alt“ noch „sechstes Geweih“. Auch jüngere Böcke können bereits diese Form ausbilden.

Warum sich Geweihe unterscheiden

Wachstumsbedingungen, Ernährung und körperliche Entwicklung beeinflussen die Ausbildung. Derselbe Bock muss daher nicht jedes Jahr ein völlig gleiches Geweih tragen. Eine geringe Endenzahl ist für sich genommen kein sicherer Hinweis auf ein bestimmtes Lebensalter.

Auch die Begriffe **Spießer** für unverzweigte Stangen und **Gabler** für gegabelte Stangen beschreiben zunächst Formen. Sie bilden keine verlässliche Jahresfolge, an der sich das Alter eines frei lebenden Rehbocks einfach abzählen ließe.

Zum Reh-Beitrag bei Vagabundo →

Quellen
Kierdorf und Kollegen (2023): Bone resorption and formation in the pedicles of European roe deer. Journal of Anatomy 243, 842-859. DOI 10.1111/joa.13908.
Rössner und Kollegen (2020): Antiquity and fundamental processes of the antler cycle in Cervidae. DOI 10.1007/s00114-020-01713-x.
Deutsche Wildtier Stiftung (2019): Im Spätsommer kommt der Rehbock in die „Pubertät“.
Deutscher Jagdverband: Tiersteckbrief Reh.